

Kurzfilme

Einsatz und Didaktisierung



1. Der Kurzfilm in Unterricht

a. Was ist ein Kurzfilm?

- Kurz vs. lang
- Länge ist flexibel (Durchschnitt 10-15 Minuten); meist unter 40 Minuten (Oscars; Berlinale)
- Existiert in allen Genres
- Geht auf die Anfänge des Films zurück
- Deutscher Kurzfilmpreis hat 4 Kategorien
 - Spielfilm bis zu 7 Minuten; Spielfilm von 7 bis 30 Minuten
 - Animationsfilme und Dokumentarfilme bis 30 Minuten
- Eigene kreative Ausdrucksmöglichkeiten (wie Kurzgeschichte)
 - In Deutschland wird das Genre durch Film Festivals besonders gefördert
 - *Schwarzfahrer* (1995) von Pepe Danquart bekanntes Beispiel
 - Oft mit nicht kommerziellen Filmprojekten assoziiert

b. Warum Kurzfilme einsetzen?

- Viele Gründe, Filme generell einzusetzen (Hörverständnis, Authentizität, Kultur, visuelle Hilfe, Spannung, historischer und kultureller Kontext, etc.)
- Vorteile des Kurzfilms
 - Praktisch: leicht im Unterricht einzubauen
 - Zeitlich machbar (eine Unterrichtsstunde)
 - Gezielt einsetzbar: thematisch (Geschichte, Kultur, etc.); grammatikalisch (Zeitformen; Passiv, etc.); sprachlich (Dialekte; Umgangsformen, etc.)
 - Psychologisch: Lernende nicht so überwältigt
 - Erfolgserlebnis
 - Immer wieder sehen
 - Sprache nicht so einschüchternd (mit/ohne Untertitel)
 - Überschaubarer

c. Wie?

- Gezielter Einsatz
 - Zu historischen/kulturellen Themen, die in den Unterricht passen
 - Multi-ethnische Gesellschaft, Kinder, Geschichte, Beziehungen, Freundschaften, Behinderungen, Leben in der Stadt, in verschiedenen Berufen, etc
 - Grammatikalische Punkte bearbeiten; Dialekte hören
- Auf allen Stufen
- In diversen Kontexten (Workshops; Unterricht, etc.)

2. Information zu Kurzfilmen:

Jahn, Michael, und Kristina Kaminski und Reinhard Wolf. "Kurzfilm in Deutschland - Studie zur Situation des kurzen Films." 2006 AG Kurzfilm e.V. - Bundesverband Deutscher Kurzfilm

Sundquist, John. "The Long and the Short of It: The Use of Short Films" in the German Classroom. *Die Unterrichtspraxis* 43.2 (Fall 2010): 123-132. Print.

Wikipedia: <http://de.wikipedia.org/wiki/Kurzfilm>

Wolf, Reinhard W. "Short Film in Germany: Study on the Situation of German Short Film." 2006. Web. 12 Feb. 2012. <http://www.ag-kurzfilm.de>

3. Wo finde ich Kurzfilme?

Ausgewählte Sammlungen und Seiten:

Kurzfilm: German Short Films and Activities Manual. 2011. Heinle CENGAGE learning

Website: <http://www.cengage.com/heinle>

Zum Bestellen: <http://www.cengagebrain.com> (tippen Sie "Kurzfilm"); auch Test Kopien sind erhältlich

- "8 min" von Konradin Kunze (2008): Eine Schaffnerin begegnet einem Gehörlosen im Zug. (14 Min)
- "Duft" von Ingo Rasper (2001): Kaffeeschmuggel im Kontext des Kalten Krieges (10 Min)
- "Das Puzzle" von Philipp Rust (2010): Missverständnisse beim Verkauf eines Puzzles (8 Min)
- "Familienrevier" von Carsten Strauch (2001): Polizistenabenteuer mit Humor (12 Min)
- "Teleportation" von Markus Dietrich (2009): Ostdeutsche Kinder wollen sich in den Westen beamen (13 Min)
- "Bus" von Jens Schillmöller und Lale Nalpantoglu (2007): Man/frau schafft sich kreativ Arbeit (7 Min)

Kurz & Gut macht Schule (Sammlung):

Zum Bestellen kontaktieren Sie das Goethe Institut Boston.

Webseite mit weiteren Materialien: <http://www.goethe.de/ins/us/bos/prj/kug/enindex.htm>

- "Meine Eltern" von Neele Leana Vollmar (2008): Die Eltern sollen "cool" für Maries Freund sein. (18 Min)
- "Fragile" von Sikander Goldau (2003): Ein Abschied von den Lieben in einer mysteriösen Welt (20 Min)
- "Gregors größte Erfindung" von Johannes Kiefer (2001): Gregor erfindet für seine Oma (11 Min)
- "Talks" von Michael Rentsch (2002): Zwei Gespräche an Bushaltestellen (12 Min)
- "Zur Zeit verstorben" von Thomas Wendrich (2003): Ein verwirrter, alter Mann geht Eis kaufen (17 Min)
- "Kleingeld" von Marc Andreas Bochert (1998): Begegnung zwischen Geschäftsmann und Penner (15 Min)
- "Duft" von Ingo Rasper (2001): Kaffeeschmuggel im Kontext des Kalten Krieges (10 Min)
- "Björn oder die Hürden der Behörden" (2001): Probleme mit dem Pass vor der Reise (15 Min)
- "Ich muss gehen" von Florian Mischa Böder (2001): Roadmovie-Musical und eines Mannes Selbstfindung (11 Min)

Auch Lehrbücher wie *Kaleidoskop* und *Denk Mal* integrieren kurze Videos mit Aktivitäten.

Seiten zum Entdecken:

Kurzfilmverleih: <http://www.kurzfilmverleih.com>

Kurzfilm AG: <http://www.ag-kurzfilm.de>

Short Film Sales: <http://www.shortfilmsales.com>

Arte: <http://www.arte.de>

Vimeo: <http://www.vimeo.com>

Filmhochschulen und Filmfestivals

Weitere bemerkenswerte Kurzfilme (nicht in den obigen Sammlungen aufgelistet)

| | | | | | |
|------------------------|--|---------------------------|------|--------|---|
| Alles für den Hund | Geld | Christoph Wermke | 2004 | 6 Min | www.kurzfilmverleih.com YouTube |
| Alles wegen des Hundes | Junge Malerin und ein Hund in ihrem Leben | Ludwig Linnekogel | 2008 | 12 Min | http://vimeo.com/20378679 |
| Fanny | Studentenromanze in München | Andreas Schmid-Thomae | 1995 | 14 Min | YouTube Inter Nationes, VHS compilation |
| Das grenzenlose Haus | Ein Mann renoviert kreativ | Woof Van-Bau | 2010 | 10 Min | http://www.das-grenzenlose-haus.de/de/ct_film.php (Werbung ohne Sprache für Hornbach Baumarkt) |
| Leroy räumt auf | Afro-Deutscher Teenager hat deutsche Freundin mit Neonazi Familie | Armin Voelckers | 2005 | 18 Min | http://download.stadtkind.net/leroy/ |
| Schwarzfahrer | rassistische alte Dame und ein Afro-Deutscher in der Straßenbahn | Pepe Danquart | 1993 | 10 Min | Kurz in Berlin (DVD Sammlung) |
| Die Rechnung | Diskussion über die Kosten des Lebens und der Umwelt | Peter Wedel | 2009 | 5 Min | www.germanwatch.org |
| Spielzeugland | Ein kleiner Junge will mit jüdischen Nachbarn ins "Spielzeugland" im Dritten Reich | Jochen Alexander Freydank | 2007 | 14 Min | iTunes; YouTube |
| Unter Freunden | Politiker diskutieren ihre Zukunft und die der Wirtschaft - Film über Finanzlobby | Produziert von WEED | 2010 | 4 Min | YouTube |

Die folgenden zwei Lehrpläne wurden von Ingrid Zeller und Mohamed Esa für Heinle CENGAGE Learning entworfen und sind in *Kurzfilm: German Short Films and Activities Manual* (2011) erhältlich. David Arnold hat die Filme recherchiert.



Dufte von Ingo Rasper (2001)

Level: Intermediate

Goals: Discussion of the history of East-Germany, the Cold War and the Iron Curtain; smuggling of luxury goods during the years after the Second World War; traveling by train and conversing with passengers and train conductor; use of verbs with prepositions and reflexive verbs.

Einstimmung auf das Thema

A. Informationsfragen

- Welche Verkehrsmittel benutzen Sie? Wie oft? (immer, oft, selten, nie)
- Wie oft fahren Sie mit dem Zug? Wohin? Wann?
- Sprechen Sie mit anderen Passagieren im Zug? Worüber sprechen Sie? Was sind typische Themen?
- Was bringen Sie normalerweise mit, wenn Sie auf Reisen oder im Ausland waren? Für wen? Hier sind einige Ideen:

| | | | | |
|-----------|------------|---------|------------------|------------------|
| Souvenirs | Postkarten | Schmuck | T-Shirts | eine Kuckucksuhr |
| CDs | Kaffee | Bücher | einen Volkswagen | Kalender |

- Was darf man als Tourist in die USA einführen (importieren)? Was darf man nicht einführen?
- Welche Assoziationen haben Sie mit schmuggeln? Was wird geschmuggelt? Wann? Wo? Warum?

B. Bildbeschreibungen

Bild a.



1. Welche Städte sehen Sie hier? Wo sind sie?
2. Wofür stehen die zwei Abkürzungen BRD und DDR?
3. Was bedeutet die schwarze Linie?
4. Was wissen Sie über diese Staaten?

Bild b.



1. Was ist der Mann von Beruf?
2. Was hält er in der Hand?
3. Was macht er gerade?
4. Wo kann das sein?

Bild c.



1. Was machen die Personen hier?
2. Wie sind sie gekleidet?
3. Welche Produkte sehen Sie?
4. Wo könnte das sein?

Bild d.



1. Was zeigt dieses Photo?
2. In welcher Stadt ist das?
3. Warum könnte das Schild wichtig sein?
4. Aus welcher Zeit stammt das Bild?

C. Zuordnung

Sehen Sie sich die Bilder oben an und ordnen Sie den Bildern die folgenden Zitate zu.

1. Halt! Grenzkontrolle!
2. Deutschland hofft auf Frieden und Wiedervereinigung.
3. So hieß für viele Ostdeutsche das Zauberwort Berlin.
4. Die DDR versuchte, den wachsenden Schwarzhandel zu kontrollieren.

Bild _____
Bild _____
Bild _____
Bild _____

D. Geschichte

Wann ist was passiert? Setzen Sie die folgenden Ereignisse an das richtige Datum (andere Formulierungen?):

| | | | |
|----|------|--|---|
| 1. | 1945 | | a. Die Berliner Mauer wird nach einer friedlichen Revolution geöffnet. |
| 2. | 1949 | | b. Die Mauer wird zwischen Ost- und Westdeutschland gebaut. |
| 3. | 1952 | | c. Der Zweite Weltkrieg endet. Deutschland kapituliert und wird in vier Zonen geteilt. |
| 4. | 1953 | | d. Deutschland ist wieder vereint. |
| 5. | 1961 | | e. Der erste große Volksaufstand findet am 17. Juni in der DDR statt. |
| 6. | 1989 | | f. Deutschland wird geteilt: die BRD (Bundesrepublik Deutschland) und die DDR (Deutsche Demokratische Republik) werden gegründet. |
| 7. | 1990 | | g. Immer mehr Menschen versuchen, westliche Produkte durch den Schwarzhandel zu erwerben (kaufen und verkaufen). |

E. Wichtige Konzepte

Welche Beschreibung passt auf welches Konzept? Ergänzen Sie die Sätze.

| |
|--|
| der Kalte Krieg • Trapo (Transportpolizei) • der Eiserne Vorhang • Stasi (Staatssicherheitsdienst) |
|--|

1. Die ideologische und politische Grenze zwischen den kommunistischen Staaten Osteuropas und den demokratischen Staaten Westeuropas zwischen 1949 und 1989 nannte man _____.
2. Den Konflikt zwischen den westlichen Staaten unter Führung der USA und dem Ostblock und der Führung der Sowjetunion von 1945 – 1989 nannte man _____.
3. Die Polizei, die in der DDR Fahrzeuge nach geschmuggelten Waren absuchte, nannte man die _____.
4. Das Ministerium, das in der DDR die Bürger überwachte (observierte), nannte man _____.

Vokabeln und Ausdrücke Teil 1

| Vokabeln und Ausdrücke | Deutsch | Englisch |
|-------------------------|--|--|
| sich abzeichnen | | <i>to become apparent; to take shape</i> |
| begehrt | populär | |
| bewacht | | <i>guarded</i> |
| der Eiserne Vorhang | | <i>the Iron Curtain</i> |
| das Genusmittel, - | | <i>luxury goods</i> |
| der Güterverkehr | | <i>commercial transport</i> |
| einer Sache Herr werden | | <i>to gain control over something</i> |
| die Konsuminsel, -n | | <i>consumer's paradise</i> |
| der Schwarzhandel, - | Illegales Kaufen und Verkaufen von Produkten | |
| pokern (um + Akkusativ) | für einen Gewinn spielen | |
| der Straßenübergang, -e | | <i>Here: border crossing</i> |
| die Ware, -n | käufliches Produkt | |

Was passt nicht?

Kreisen Sie das Wort in jeder Reihe ein, das nicht zu den anderen drei passt und erklären Sie, warum es nicht passt.

| | | | | |
|----|-----------------|---------------------|------------------|----------------------|
| 1. | begehrt | bewacht | populär | beliebt |
| 2. | das Genusmittel | der Straßenübergang | die Ware | die Konsuminsel |
| 3. | die Trapo | der Schwarzhandel | der Güterverkehr | der Pazifische Ozean |
| 4. | pokern | schenken | spielen | handeln |

Erstes Sehen ohne Ton (00:25 - 01:34)

I. Sehen Sie sich bitte den ersten Teil des Films ohne Ton an und beantworten Sie die folgenden Fragen:

1. Was ist das Thema in diesem Teil des Films?
a. Geschichte b. Liebe c. die Berliner Mauer d. Krieg
2. Welche Stadt haben Sie NICHT auf der Landkarte gesehen?
a. London b. Moskau c. Paris d. Rom
3. Welche Zeitperiode zeigt dieser Film?
a. 1914 b. 1933 c. 1952 d. 1990
4. Was kaufen und verkaufen die Leute im Film?
a. Kaugummi b. Zigaretten c. Blumen d. Schokolade
5. In welcher Stadt befinden sich die Leute?
a. Berlin b. Leipzig c. München d. Heidelberg

Sehen mit Ton (00:25 - 01:34)

Sehen Sie sich den ersten Teil bitte noch einmal mit Ton an und füllen Sie die neuen Vokabeln aus der Wortschatzliste 1 ein:

1952. Die Alliierten _____ um die deutschen Gebiete. Das Absurdeste, was Europa passieren konnte, _____ sich langsam _____. Und Deutschland hofft auf Frieden und Wiedervereinigung. Die Mauer gab es noch nicht, doch der _____ westlicher _____ in die DDR war bereits auf ein Minimum begrenzt. Halt! Grenzkontrolle! Alle _____ sind _____. So hieß für viele Ostdeutsche das Zauberwort Berlin. Durch die Präsenz von Amerikanern Briten, Franzosen, und Sowjets wurden die Westsektoren zu einer _____ mitten im Osten. Um dem wachsenden _____ zu werden, setzte die DDR _____ ein – Transportpolizei, die alle Züge, die Berlin verließen, nach _____ Waren durchsuchten. Besonders begehrt waren _____ wie Zigaretten, Alkohol, und Kaffee.

Vokabeln und nützliche Ausdrücke Teil 2 (1:35 - Ende)

| Vokabeln und Ausdrücke | Deutsch | Englisch |
|--------------------------------------|--|---|
| auf•passen (auf + Akkusativ) | | <i>to watch out for s.o. or s.th.</i> |
| der Ausweis, -e | | <i>ID Card</i> |
| Dufte! | Prima! Klasse! Toll! | |
| duften | gut riechen; einen guten Geruch haben | |
| für sich (Akkusativ) behalten | | <i>to keep to oneself</i> |
| bucklig: die bucklige Verwandtschaft | salopp: die ungeliebte Verwandtschaft | <i>with a hump; the hunchbacked relatives (here: obnoxious)</i> |
| sich (Dativ) etwas ein•bilden | | <i>to imagine something</i> |
| der Vopo | kurz für die Volkspolizei oder kurz für der Volkspolizist | <i>East German police</i> |
| erwischen | | <i>to catch</i> |
| das Funkgerät, -e | | <i>two-way radio set</i> |
| Er hat die Nase voll. | | <i>Idiom: He is fed up.</i> |
| riechen (nach + Dativ) | | <i>to smell like</i> |
| die Stasi (Staatssicherheit) | Ministerium für Staatssicherheit in der DDR (Ostdeutschland) | <i>state security service in the GDR (East Germany)</i> |
| verschonen | | <i>to spare</i> |
| die Waffe, -n | | <i>weapon</i> |

Weitere nützliche Vokabeln

| | | |
|-------------------|--|----------------------|
| der Kalte Krieg | | <i>the Cold War</i> |
| schmuggeln | | <i>to smuggle</i> |
| jemanden verraten | | <i>to betray s.o</i> |

Verben mit Präpositionen

Die Nachkriegszeit. Was ist logisch? Setzen Sie die passenden Verben mit Präpositionen ein.

auf•passen auf • hoffen auf • pokern um • riechen nach

1. Nach dem Zweiten Weltkrieg _____ die Alliierten _____ die deutschen Gebiete.
2. Viele Deutsche in der DDR und der BRD _____ Frieden und Wiedervereinigung.
3. "Ich habe Kaffee mitgebracht. Jetzt _____ meine Finger _____ Kaffee!" - Die ganze Bude _____ Kaffee!
4. "Jürgen, _____ den Vopo _____! Er kontrolliert alles!"

Reflexivverben (Vokabeln Teil 1 und Teil 2)

Auf der Reise. Was ist logisch? Beenden Sie die Sätze mit den gegebenen Verben und setzen Sie auch die Reflexivpronomen ein.

für sich behalten • sich ab•zeichnen • sich etwas ein•bilden

1. Eine Passagierin erzählt Ihnen ein Geheimnis. Was machen Sie mit der Information? Ich _____
_____.
2. Die Berliner Mauer steht 1952 noch nicht, aber man kontrolliert die Grenzübergänge. Der Eiserne Vorhang _____
_____.
3. "Ich rieche Kaffee!" - "Nein, Karl, das ist unmöglich. Hier hat niemand Kaffee dabei. Das _____
_____."
4. Es regnet, aber die Sonne scheint. Ein Regenbogen _____.
5. Die Geburtstagsfeier soll eine Überraschung sein. Die Gäste sollen die Pläne _____
_____.
6. "Du, ich glaube jemand verfolgt uns." – "Ach, was, das kann nicht sein. Du _____
_____.

Bilder - eine Geschichte erzählen

Sehen Sie sich folgende Bilder an und ordnen Sie sie in eine bestimmte Reihenfolge, so dass sie eine Geschichte ergeben. Erzählen Sie dann die Geschichte.

Bild a.

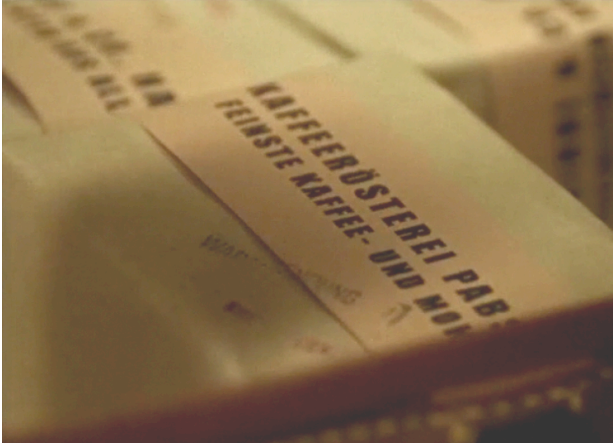


Bild b.



Bild c.



Bild d.



Bild e.



Bild f.



Film Teil 2 [1:35 - 5:43]

Sehen Sie sich den Film von 1:35 bis 5:43 an und lösen Sie die folgenden Aufgaben.

A. Richtig oder Falsch? Korrigieren Sie bitte die falschen Aussagen.

| Aussage | Richtig | Falsch | Korrektur |
|--|---------|--------|-----------|
| 1. Die alte Dame fährt mit dem Zug von Berlin nach Leipzig. | | | |
| 2. Das Abteil ist in der zweiten Klasse. | | | |
| 3. Die Dame wohnt seit 30 Jahren in Leipzig. | | | |
| 4. Ihre Schwester hat morgen Geburtstag. | | | |
| 5. Ihr Mann wünscht sich Zigaretten zum Geburtstag. | | | |
| 6. Die Dame hat Enkelkinder in Berlin. | | | |
| 7. Die zwei jungen Männer schmuggeln Kaffee. | | | |
| 8. Der Mann im Anzug hilft der Frau, den Kaffee zu verstecken. | | | |
| 9. Das ganze Abteil riecht nach Tee. | | | |
| 10. Der Schaffner hat Schnupfen. | | | |

B. Hypothesen erstellen [Partnerarbeit]

Raten Sie in Gruppen, wie es weitergeht.

Film Teil 3 [5:44 - 7:31] [Partnerarbeit]

Beantworten Sie die folgenden Fragen:

1. Wen erwischt der Schaffner beim Schmuggeln?
2. Wer verrät die Frau?
3. Glauben Sie, dass der ältere Herr im Anzug für die Stasi arbeitet? Warum?

Film Teil 4 (7:32 - bis zum Ende)

Sehen Sie sich den Film bis zum Ende an und beantworten Sie die Fragen:

1. Wie finden Sie das Ende?
2. War es unerwartet? Erklären Sie!
3. Was sehen Sie im Nachspann (credits)? Was machen die Personen? Was fällt Ihnen auf?

Reflexion

1. Warum heißt der Film "Duft"? Was ist "dufte" in dem Film?
2. Fanden Sie den Film lustig? Warum?

Rollenspiel

Idee 1: Im Zug

Sie sitzen in einem Abteil im Zug mit 3 anderen Passagieren. Spielen Sie die Szene. Wer sind die anderen Passagiere? Woher kommen sie? Wohin fahren sie? Worüber sprechen Sie?

Idee 2: Schmuggeln

Sie leben in einer Diktatur. Sie waren gerade im Urlaub im Ausland. Sie wollen bestimmte Waren mitbringen, die sie zu Hause nicht haben. Überlegen Sie sich, was Sie schmuggeln möchten - wo verstecken Sie es? Was würden Sie sagen, wenn Sie erwischt werden?

Kulturnotiz

Schmuggeln in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg

Nach dem Zweiten Weltkrieg war das gesamtdeutsche Gebiet besetzt. Deutschland wurde von den vier Alliierten in vier Zonen und Berlin in vier Sektoren geteilt - die amerikanische, die britische, die französische, und die sowjetische. Die sowjetische Zone wurde 1949 zur DDR (Deutschen Demokratischen Republik) und die drei westlichen Gebiete zur BRD (Bundesrepublik Deutschland). Aufgrund der schlechteren Lebensbedingungen und der politischen Unterdrückung im kommunistischen Ostdeutschland verließen in den Nachkriegsjahren viele Deutsche die DDR. Der Umtauschkurs zwischen der westdeutschen Mark (DM) und der Ostmark (Mark) auf dem freien Markt war ab 1948 mehr als eins zu vier (1:4). Da die DDR den Preis von Büchern, Zeitungen, Briefen, Wohnungen, Benzin und vor allem Grundnahrungsmitteln wie Brot, Butter, Milch und Zucker kontrollierte und subventionierte, hatte die Ostmark eine höhere Kaufkraft als die Deutsche Mark. Allerdings mussten DDR Bürger für Konsumgüter wie Autos, Fernsehgeräte und vor allem Konsumgüter mehr zahlen. Daher war die Kaufkraft der Ostmark deutlich geringer als die Deutsche Mark. Genussmittel wie Kaffee, Branntwein (brandy, spirits), Zigaretten, Alkohol, und Schokolade waren in der DDR Mangelware und nur hohen Funktionären zugänglich. Da es einen hohen Zoll auf zollpflichtigen Waren (wie Kaffee und Zigaretten) gab, florierte der Schwarzhandel. Zum Beispiel kostete ein Kilo (2.2 pounds) Filterkaffee (Mocca Fix) 70 Mark und ein Hin- und Rückflug von Berlin nach Prag kostete aber nur 60 Mark. Deshalb versuchten viele Bürger der DDR, die Verwandte im Westen hatten, Genussmittel wie Kaffee und Zigaretten aus Westdeutschland, vor allem aus Berlin, in die DDR zu schmuggeln. Am 26. Mai 1952 wurde der Personenverkehr weitgehend eingestellt und die innerdeutsche Grenze, auf der am 13. August 1961 auch die Berliner Mauer gebaut werden sollte, wurde markiert.

Mehr zum Thema Schmuggeln in der Nachkriegszeit finden Sie in den folgenden zwei Artikeln:

- "Schmuggeln in der Nachkriegszeit. Kaffeeplanzer im Bohnenkampf" (mit vielen historischen Bildern): http://einestages.spiegel.de/static/topicalbumbackground/4904/kaffeeplanzer_im_bohnenkampf.html
- "Deutschlands Schmuggler am Kaffeehandel beteiligt": <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-44449383.html>
- "Auf verbotenen Pfaden - Kaffeeschmuggel in der Nachkriegszeit" (WDR Film, 2006): <http://www.boen-end.de/kaffee.htm>
- "Mark (DDR)": http://de.wikipedia.org/wiki/Mark_%28DDR%29



Familienrevier von Carsten Strauch (2001)

Level: Intermediate High / Advanced

Goals: Communicating about different aspects regarding the police force in the community, crime stories, humor; using combination words

1. Einstimmung auf das Thema

- Was machen Sie gern mit Ihrer Familie?
- Gibt es eine besonders interessante Person in Ihrer Familie? Was ist er oder sie von Beruf? Würden Sie diesen Beruf auch gern ausüben? Warum (nicht)?
- Würden Sie gern für die Polizei oder als Detektiv arbeiten? Warum (nicht)?
- Sehen Sie gern Kriminalserien? Warum (nicht)? Welche?
- Welche Objekte assoziieren Sie mit der Polizei?
- Welche Wörter sehen Sie in "Familienrevier"? Was könnten sie bedeuten?

2. Vokabeln: Wordl

Sehen Sie sich das folgende Wordl an und versuchen Sie, möglichst viele Wörter sinnvoll zu kombinieren. Wie viele können Sie finden? Welche Themen sind repräsentiert?

Beispiel: Sommer - Angebot --> *Sommerangebot* --> Themen: *Einkaufen; Essen*



Vokabeln und Ausdrücke (1:25 - Ende)

| Vokabeln/Ausdrücke | Deutsch | Englisch |
|----------------------------------|--|--|
| jemanden auf etwas ansprechen | | <i>to bring up a specific topic with someone</i> |
| das Betriebsklima, -s | die Arbeitsatmosphäre | |
| der Dienst, -e; im Dienst | die Arbeit; während der Arbeitszeit | |
| das Erfrischungstuch, -er | ein parfümiertes Papiertuch, mit dem man sich im Restaurant die Hände waschen kann | |
| an einer heißen Sache dran sein | | <i>to follow a hot lead</i> |
| auf der anderen Leitung sein | | <i>to be on the other line (telephone)</i> |
| sich über jemanden lustig machen | | <i>to make fun of someone</i> |
| patzig | frech, unverschämt | |
| Das ist mir peinlich! | | <i>This is embarrassing for me.</i> |
| das Revier, -e | ein Bezirk oder Gebiet | |
| das Schnellimbissrestaurant, -e | | <i>fast food restaurant</i> |
| das Sommerangebot, -e | | <i>special summer discount</i> |
| etwas überstürzen | etwas zu schnell machen | |
| umtauschen | ein Objekt abgeben und ein anderes dafür bekommen | |
| das Verbrechen, - | eine kriminelle Tat | |
| Das ist doch kein Zustand. | Das ist keine akzeptable Situation. | |

3. Vor dem Sehen

Bildinterpretation

Sehen Sie sich das Bild an und entscheiden Sie, welche Beschreibungen Sie am logischsten finden oder fügen Sie Ihre eigene Antwort hinzu.

1. Was passiert hier?

- Ein Polizist will einen Spion und seine Partnerin festnehmen.
- Ein Verbrecher überfällt ein Restaurant, aber eine Mitarbeiterin ruft die Polizei.
- Zwei Brüder streiten sich und die Schwester hat Angst.
- Ein Mann verlangt Information über eine gestohlene Aktentasche mit viel Geld.
-



2. Wo findet die Szene statt?

- im Museum
- auf der Bank
- in einem Imbissrestaurant
- zu Hause
-

3. Was für ein Film könnte das sein?

- eine Komödie
- ein Krimi
- ein Musical
- ein Liebesfilm
-

4. Nach dem Sehen

Sehen Sie sich bitte den Film von 1:25-Ende an und machen Sie danach die Aufgaben A-D.

A. Steckbriefe: Personen identifizieren (Gruppenarbeit)

Wer ist wer und was wissen Sie über diese Personen? Diskutieren Sie die folgende Information!



Bild 1

Name: _____

Beruf: _____

Beschreibung (Aussehen, Merkmale, Herkunft, Persönlichkeit):

Aktivität im Bild: _____

Beziehung zu einer anderen Person in den vier Bildern. Wählen Sie ein Bild: _____



Bild 3

Name: _____

Beruf: _____

Beschreibung (Aussehen, Merkmale, Herkunft, Persönlichkeit):

Aktivität im Bild: _____

Beziehung zu einer anderen Person in den vier Bildern. Wählen Sie ein Bild: _____



Bild 2

Name: _____

Beruf: _____

Beschreibung (Aussehen, Merkmale, Herkunft, Persönlichkeit):

Aktivität im Bild: _____

Beziehung zu einer anderen Person in den vier Bildern. Wählen Sie ein Bild: _____



Bild 4

Name: _____

Beruf: _____

Beschreibung (Aussehen, Merkmale, Herkunft, Persönlichkeit):

Aktivität im Bild: _____

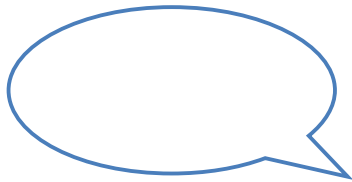
Beziehung zu einer anderen Person in den vier Bildern. Wählen Sie ein Bild: _____

B. Richtig oder falsch? Bitte entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig oder falsch sind. Korrigieren Sie die falschen Aussagen.

| Aussage | Richtig | Falsch | Korrektur |
|---|---------|--------|-----------|
| 1. Ein Polizist geht ins Café. | | | |
| 2. Zu seiner Mahlzeit Nr. 17 bestellt er einen grünen Salat. | | | |
| 3. Er soll für seinen Partner Chicken mit Curry mitbringen. | | | |
| 4. Er bekommt ein Sommerangebot. | | | |
| 5. Die Leute im Laden sind verärgert, weil sie in der Schlange stehen und lange warten müssen. | | | |
| 6. Der Verkäufer spricht langsam und klar. | | | |
| 7. Ein Verbrecher kommt herein und kidnappt eine Person. | | | |
| 8. Sascha und Manfred können den Verbrecher verhaften, weil sie eine brillante Strategie haben. | | | |

C. Gespräch im Auto (Partnerarbeit)

1. **Sprechblasen:** Was denken Sascha und Manfred hier? Was glauben Sie? Schreiben Sie mögliche Gedanken in die Sprechblasen!




2. **Dialog rekonstruieren:** Hören Sie sich jetzt den Dialog noch einmal an (5:43 – 6:19) und rekonstruieren Sie ihn. Was kommt zuerst? Setzen Sie Nummern (1, 2, 3, ...) ein. Spielen Sie ihn dann mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin.

- a. _____ Das ist ja gar nicht schlecht.
- b. _____ Aber es ist eben halt nun mal kein Chicken Curry.
- c. _____ Aber ich hab doch Chicken Curry bestellt.
- d. _____ Aber es ist Fisch!
- e. _____ Das ist mir jetzt aber peinlich, Manfred.
- f. _____ Ich habe mich den ganzen Vormittag ein bisschen darauf gefreut. Du hast mir alles verdorben.
- g. _____ Das ist doch kein Chicken Curry.
- h. _____ Das ist auch gut so.
- i. _____ So, du gehst jetzt bitte nochmal rein und tauschst das um.

D. Klassengespräch

Sehen Sie sich das Ende des Filmes noch einmal an (6:20 – Ende) und beantworten Sie die folgenden Fragen.

| | | |
|--|--|-----------|
| 1. Warum geht Sascha zurück ins Restaurant? |  | |
| 2. Wie reagiert der Räuber? | | |
| 3. Was versuchen die Leute im Restaurant, Sascha mitzuteilen? (siehe Bild rechts) | | |
| 4. Wie reagiert Sascha auf sie? Warum? | | |
| 5. Mit wem spricht Sascha am Telefon? Worüber? | | |
| 6. Was passiert, als der Täter das Restaurant verlassen will? | | |
| 7. Worüber spricht Sascha im Polizeiauto mit dem Täter? | | |
| 8. Wie finden Sie das Verhalten von Sascha, Manfred, und dem Täter? <i>(sensibel, empfindlich, naiv, lustig, frech, gefährlich, einfühlsam, kalkulierend, unpassend, heldenhaft, harmlos, egoistisch, selbstsicher, gewalttätig, verrückt, originell, komisch, irritierend, arrogant, launisch, tatkräftig, kompetent,)</i> | | |
| Sascha | Manfred | der Täter |

E. Dialog: Herr Reinicke und der Polizeichef (0:00 – 1:25):

Sehen Sie sich jetzt den Anfang des Videos an (0:00 – 1:25) und füllen Sie den Lückentext ein. Beantworten Sie dann die Fragen dazu. Diese Vokabeln und Ausdrücke sollen Ihnen beim Verständnis des Clips helfen.

| Vokabeln und Ausdrücke | Deutsch | Englisch |
|---------------------------------------|--|--|
| Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. | | <i>He is a chip off the old block.</i> |
| beschädigt | zum Teil kaputt | |
| die Dienstwaffe, -n | | <i>service weapon</i> |
| das Einsatzfahrzeug, -e | ein Auto, das die Polizei im Beruf braucht | |
| die Festnahme, -n | | <i>arrest</i> |
| die Umstrukturierungsmaßnahme, -n | | <i>restructuring measure</i> |
| die Verbrechensbekämpfung, -en | der Kampf gegen die Kriminalität | |

E.1. Lückentext

Setzen Sie die folgenden Vokabeln an die richtige Stelle:

Zwischenfragen • Festnahme • normal • ändert • durchzuführen • Dienstwaffe • Problem • raten • entwickeln • schlechteste Polizist • fällt • beschädigte • echte

Herr Schneider: Verbrechensbekämpfung, Herr Reinicke, hat in gewisser Weise auch mit Geschick zu tun. Eine verhinderte _____ auf Grund unvorteilhaft gestellter _____, zwei stark _____ Einsatzfahrzeuge auf Grund des unsachgemäßen Gebrauchs der _____, mehrere Personen- und Sachbeschädigungen, und und und verursacht durch, lassen Sie mich _____. Ach, Sascha Reinicke, Ihren Sohn.

Herr Reinicke: Das ist doch ganz _____ in dem Alter. Der Junge muss sich doch erst noch _____. Er hat doch gerade erst mal seine Pubertät hinter sich gebracht.

Herr Schneider: Der Junge ist 28 Jahre, Herr Reinicke, und mit Abstand der _____ Ihres ganzen Reviers. Und wenn sich daran nicht sehr schnell etwas _____, sehe ich mich leider gezwungen, gewisse Umstrukturierungsmaßnahmen _____.

Herr Reinicke: Also Herr Schneider, der Junge, das ist ne _____ Reinicke. Da könne se sich ganz fest drauf verlassen. Der Apfel _____ doch net weit vom Stamm.

Herr Schneider: Und genau das ist mein _____, Herr Reinicke.

E.2. Fragen

Sehen Sie sich jetzt den Anfang des Videos noch einmal an (0:00 – 1:25) und beantworten Sie folgende Fragen.

- Was ist Herrn Schneiders Problem mit Sascha Reinicke?
- Welche Bedeutung hat das Sprichwort "Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm" in der Geschichte?
- Was unterscheidet die Sprache von Herrn Schneider und Herrn Reinicke? Unterstreichen Sie die relevanten Wörter.
- Versuchen Sie in einer Kleingruppe, diesen Dialog ins Englische zu übersetzen.
- Ist diese Szene wichtig für das Verständnis des Videos? Warum (nicht)?

5. Reflexion

1. Was würden Sie machen, wenn Sie in einem Laden wären und ein Verbrecher mit einer Waffe hereinkäme?
2. Finden Sie den Titel "Familienrevier" passend für den Film? Warum (nicht)? Welchen Titel würden Sie dem Film geben?
3. Ist Sascha Reineke ein guter Polizist? Erklären Sie!
4. Welche Tips würden Sie Sascha geben?
5. Wie wird die Polizei in diesem Film dargestellt?
6. Wie werden Menschen mit Migrationshintergrund hier dargestellt? Welche Funktion hat der Inder in der Geschichte?
7. Was finden Sie in diesem Film lustig? Warum?

6. Kulturvergleich

Im Deutschen wird die Polizei oft "unser Freund und Helfer" genannt. Welche Unterschiede gibt es in der Darstellung der Polizei in Deutschland und in den USA? Könnte dieser Film auch amerikanisch sein? Warum (nicht)?

Tips zur Didaktisierung von Kurzfilmen:

1. Vorentlastung
 - a. Bilder aus dem Video
 - Beschreiben lassen; thematisch ordnen lassen; eine Geschichte erfinden
 - b. Diskussionsfragen
 - Generelle Fragen zum Thema; Fragen zum Titel
 - c. Assoziogramm
 - d. Persönliche Fragen
 - e. Historischen Hintergrund erarbeiten
2. Vokabeln
 - a. Englische Übersetzung?
 - b. Deutsche Definition
 - c. Gemischt?
3. Vokabelaktivitäten
 - a. Welches Wort passt (nicht)?
 - b. Wordl
 - c. Assoziogramm
 - d. Lückentexte
4. Erstes Sehen
 - a. Ohne Ton
 - Raten lassen, was passiert und Elemente identifizieren
 - Dialoge erfinden
 - b. Spezieller Fokus
 - c. Generelle Fragen beantworten (mit einer Auswahl)
 - R/F
 - Richtige Antwort aus seiner Reihe auswählen
 - Personen beschreiben
5. Zweites Sehen
 - a. Spezifische Fragen beantworten
 - b. Ereignisse in die richtige Reihenfolge setzen
 - c. Mit einzelnen Szenen arbeiten
 - Lückentexte
 - Dialoge rekonstruieren
 - R/F
 - Sprechblasen
6. Kulturelle Notiz / Kultur
 - a. Einen Aspekt des Videos hervorheben, der von kultureller Bedeutung ist und einen kurzen Kommentar oder Paragraphen schreiben.
 - b. Kann separat oder in die Aktivitäten eingebaut sein.
7. Nach dem Sehen
 - a. Diskussionsfragen
 - b. Rollenspiele
 - c. Weiter Projekte (Video, Schreiben, Medien, Recherche,)
 - d. Kulturvergleiche
 - e. The ACTFL Standards (5 Cs) - *Communication, Culture, Connections, Comparison, Communities* - Welche Anlässe gibt der Film, sich mit den 5 Cs zu befassen?